

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

189 (15.8.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 RM. 50 Pf.
Im Reichsgebiet 1 RM. 80 Pf. ohne Postgeb.
Einschreibungsgebühr: Die hier gespaltene Zeile über
beiden Raum 12 Pf. Nachzahlung 30 Pf.

mit amtlichem Verordnungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dreyer
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 189.

Donnerstag, den 15. August 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

16. August 1917.

Zweite große Schlacht in Flandern. — Mt. Mes-
sahin südlich des Mgr. Casinu erstickt. — Ostlich
Maraschi Feind über Sereth geworfen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 14. Aug., abends. (Amtl.)
Von den Kampfzonen nichts Neues.

Feindliche Fliegerangriffe.

W.T.B. Frankfurt a. M., 13. Aug.

Der gestrige Angriff auf die offene
Stadt Frankfurt erfolgte durch etwa 12
feindliche Flieger. Der Gegner war
rechtzeitig gemeldet und bereits auf dem An-
fluge durch Kampfeinsitzerstaffeln des Heimat-
luftschutzes in Kämpfe verwickelt worden. Er
wurde durch die bei Frankfurt aufgestellten
Abwehrformationen beschossen und warf etwa
26 Bomben ab. Neben Sachschaden sind trotz
rechtzeitigen Alarms leider 12 Tote, fünf
Schwerverletzte und eine Anzahl Leicht-
verletzte zu beklagen. Es steht fest, daß
diesmal jeder, wenn er die bereits so oft und
so eindringlich bekanntgegebenen Vorsichtsmaß-
nahmen beobachtet hatte, sich rechtzeitig in
Sicherheit bringen können. Leider muß von
neuem die Beobachtung gemacht werden, daß
ein großer Teil der Bevölkerung den veröffent-
lichten Verhaltensmaßnahmen immer noch
nicht Rechnung trägt. Das Publikum be-
obachtet vielfach, teils auf den Straßen selbst,
teils von Türen und Fenstern aus den An-
griff. Die verunglückten Personen sind,
soweit bisher festgestellt werden konnte, aus-
nahmslos getroffen worden, weil sie trotz der
rechtzeitig erfolgten Alarmierung geschützte
Stellen in Häusern nicht aufgesucht hatten.

(g. K.)

Karlsruhe, 14. Aug. Heute nachmittag
wurde Offenburg von 10 feindlichen Fliegern

Des Weibes Waffen.

11)

Original-Roman von Elisabeth Dorschart.

(Fortsetzung.)

Seine Blicke hasteten auf ihr.

„Es sprich doch nur ein Wort — sage,
daß du es nicht gern siehst, wenn ich nach
Großhagen reite — nur das geringste Zeichen
deiner Uneinigkeit gib mir und ich gehe nicht
nach Großhagen — ich bleibe hier, Tutta.“
Es brannte ihm im Herzen und auf den
Lippen, aber es blieb unausgesprochen.

Tutta tat ganz kühl und gleichgültig und
das beirrte ihn. „Sie empfindet nichts für
dich, absolut nichts“, dachte er. Und da
tauchte das süße, bestrickende Lächeln Miras,
ihr heißer Blick auf.

Da sprang er auf.

„Wißt du schon wieder fort?“ fragte der
Onkel.

„Es dürfte sonst zu spät werden,“ er-
widerte Dieter etwas unfrei.

„Nun — so laß dich nicht aufhalten,“
sagte der alte Freiherr in seiner gewohnten
lieblichen Art und erwiderte den Hände-
druck des Neffen.

„Adieu — Tutta.“

„Adieu, Dieter.“

angegriffen. Durch unsere wirksam einsetzenden
Abwehrmittel stark behindert, mußten sie ihre
Bomben planlos abwerfen. Zwei Soldaten
wurden leicht verletzt. Der Sach- und Ge-
bäudeschaden ist gering. (g. K.)

Ereignisse zur See.

W.T.B. Berlin, 14. Aug. (Amtlich.)

Im Laufe des 13. August haben unsere Flug-
zeugstreitkräfte des Marinekorps
9 feindliche Flugzeuge abgeschossen.
Leutnant z. S. Sachsenberg erreichte seinen
19. und 20., Leutnant Osterkam seinen 19.
Luftstieg.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

U-Boots-Erfolge.

W.T.B. Berlin, 13. Aug. (Amtlich.)

Im Sperrgebiet um England versenkte
eines unserer U-Boote 18000 B.R.T.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 14. Aug. (Amtlich.)
In den Gewässern um England wurden
durch die Tätigkeit unserer U-Boote 12000 B.R.T.
vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 14. Aug. Lord Lee
hat bekanntlich seinen Posten als General-
direktor der englischen Nahrungsmittelherzeugung
niedergelegt. In einer Erklärung an die
Presse führt er über die Gründe seines Rück-
trittes u. a. aus („Times“ am 23. Juli 1918):
Wie die Lage jetzt ist, will ich nur sagen,
daß ich weder vom Scheitern der U-
Bootsgefahr überzeugt bin, noch von
der Sicherung unserer Lebensmittel-
herzeugung für die nächsten Jahre.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 15. Aug. Der Groß-
herzog war am 8. August abends zum Be-

such bad. Truppen an die Front abgewieft und
ist am Dienstag wieder nach Schloß Eber-
stein zurückgekehrt.

○ Karlsruhe, 15. Aug. (Erhöhte
Einkommensteuersätze für die Ge-
meinden) Der in der nächsten Woche zu
kurzer Tagung zusammentretende Landtag wird
sich, wie bereits mitgeteilt, mit einer Vorlage
der Regierung zu befassen haben, die einen
erhöhten Beitrag der Einkommen über 20000 M.
zur staatlichen Einkommensteuer vorsieht. Die
beabsichtigte weitere Einnahmequelle des
Staates soll nach Absicht der Regierung nun-
mehr auch den Gemeinden zugänglich gemacht
werden, weil ihnen ebenso wie dem Staat in
der gegenwärtigen Kriegszeit gesteigerte Aus-
gaben erwachsen, die nach Art und Anlaß den
Steuerpflichtigen tunlichst nach ihrer Leistungsfähigkeit auferlegt werden sollten. Es wird
deshalb dem Landtag eine weitere Vorlage
zugehen, in welcher die Gemeinden ermächtigt
werden sollen, der Erhebung der Umlagen von
Einkommen im Jahre 1919 statt der Normal-
steuersätze oder der im Gesetz vom 22. Dez.
1917 durch Zuschläge erhöhten Steuersätze die
nach obigen abermals erhöhten staatl. Ein-
kommensteuersätze zugrunde zu legen.

△ Bruchsal, 14. Aug. Beim hiesigen
Standortkommando hatte sich am 24. Juli
der angebliche Bizefeldwebel Martin Cremer
von der bayr. Kampfstaffel 10 (die übrigens
gar nicht besteht) mit der falschen Angabe ge-
meldet, er habe seine Brieftasche im Zug ver-
loren. Der Bizefeldwebel hat um Anweisung
der Kassenverwaltung zur Erhebung eines
Borschusses. Seine Angaben erwiesen sich aber
als unrichtig, der Verdächtige wurde festge-
nommen, entwich aber der Wache und ist noch
flüchtig. Er trägt Fliegeruniform ohne Ga-
mahnen, Kampfstaffelabzeichen, das Band des
E. K. 2 und der bayr. Verdienst-Medaille und
seidene Offiziersmütze. Es handelt sich um
einen Schwindler, der es auf Schädigung der

Es prickelte ihm in den Adern bei diesem
kühl gleichmütigen Ton. Sie hielt ihn also
nicht zurück, wie er es bis zuletzt gehofft hatte.
Da machte er kurz kehrt.

Tutta stand sekundenlang in Gedanken ver-
sunken an die Brüstung der Veranda gelehnt
und sah ihm nach, wie er so forsch und
schneidig über den Kiesweg schritt, um das
Haus herum zum Wirtschaftshof. Es prägte
sich etwas in ihren Jüngen aus, was von
einem herben Schmerz redete. Als sie sich
aber dem Onkel zuwandte, zeigte sie das alte
freundlich-gleichmütige Gesicht und besprach
mit ihm einige Sausangelegenheiten, was vor-
hin durch Wolf Dietrichs Dazwischenkommen
unterbrochen worden war. Sachlich und ohne
Erregung sprach sie, nicht das leiseste Beben
war in ihrer Stimme.

Wolf Dietrich ritt unterdes nach Groß-
hagen. Es war ein Stachel in seiner Brust
zurückgeblieben. Trotz aller Kühle und Zu-
rückhaltung hatte er bis jetzt doch an ein ge-
wisses Interesse Tuttas für ihn geglaubt. Sie
war immer so vorsorglich für ihn gewesen,
wenn er zum Besuch in Rotenselde wollte,
ordentlich hausfraulich, und er hatte sich so
gern von ihr umhagen und umsorgen lassen.
Sie verstand es, Behagen um sich zu ver-
breiten, und wenn er sie so ruhig und an-

mutig schalten und walten sah, dann waren
ihm oft schöne Zukunftsbilder aufgestiegen,
die ihn beglückt hatten. Manchmal war sie
auch aus sich herausgegangen, hatte ihre
Hausfrauen- und Herrinnenwürde abgelegt
und mit ihm geschertzt und gelacht, sich geneckt
wie andere junge Mädchen, und er hatte sich
eingebildet, daß sie ihn gern habe. Heute
zweifelte er stark daran, stärker denn je. Nun,
er hatte keine Logenburger Natur — etwas Ent-
gegenkommen will jeder Mann, auch wenn er
weibliche Zurückhaltung schätzt. Wie anders
war Mira, und ihre bestrickende Schönheit
gab ihr wohl in erster Reihe das Recht, stolz
und abweisend zu sein. Der Gedanke, daß sie
es ihm gegenüber nicht gewesen war, schmei-
gelte ihn doch, denn er hatte wohl gemerkt,
daß sie nicht allen ihre Gunst hatte zuteil
werden lassen. Dieses Bewußtsein war wie
eine Art Balsam auf seine Wunde und hob
sein Selbstvertrauen und seine Stimmung.
Nun freute er sich, Mira wiederzusehen.

Er gab seinem Roß die Sporen und
sprengte wie ein verliebter Ritter in den
Schloßhof in Großhagen ein.

Wolf Dietrich hatte sich längere Zeit nicht
in Rotenselde sehen lassen. Gereiztheit über
Tuttas gleichmäßig kühles Wesen, gemischt

Rassen abgesehen hat, vermutlich um einen Fahnenflüchtigen, der aufgrund gefälschter Ausweise reist. Im Betretungsfalle wird um Benachrichtigung der nächsten Militär- oder Polizeistation gebeten. (g. K.)

× Mannheim, 14. Aug. Eine interessante Entscheidung fällt das hiesige Schöffengericht. In der letzten Zeit hatten sich mehrere hiesige Wirte zu verantworten, weil sie in ihren Lokalen nach 11 Uhr Licht gebrannt hatten. Ein Weinwirt erhob gegen den gegen ihn gerichteten Strafbefehl Einspruch und beantragte gerichtliche Entscheidung. Das Schöffengericht stellte sich dabei auf den Standpunkt, daß es zu einem geordneten Geschäftsbetrieb gehöre, daß der Wirt noch abends nach Schließung der Lokale mit seinem Personal abrechne und daß dies natürlich nicht im Dunkeln geschehen könne. Man könne deshalb nicht verlangen, daß um 11 Uhr mit dem Wirtschaftsschluß auch schon das Licht ausgelöscht werde; etwas Zeit müsse da schon zugegeben werden. Der Wirt wurde demgemäß freigesprochen.

© Mannheim, 14. Aug. Ueber den Stand des bad. Tabaks wird der Südd. Tabakztg. geschrieben, daß das jetzt eingetretene Wetter sehr günstig und für das Wachstum sehr förderlich ist.

2 Lahr, 14. Aug. In Schmieheim wurden von der dort aufgestellten Dreschmaschine von noch unbekanntem Dieben fast sämtliche Treibriemen gestohlen, so daß die dortigen Landwirte in den Nachbarorten ihre Frucht dreschen lassen müssen.

Deutsches Reich.

W. T. B. Berlin, 14. Aug. (Amtlich.) Der Präsident des Herrenhauses hat vom Minister des Innern die Mitteilung erhalten, daß dem Beschlusse des Herrenhauses vom 12. Juli, der seinem Mitglied, dem Fürsten Lichnowski, die Anerkennung einer der Würde des Herrenhauses entsprechenden Verhaltens versagt, die königliche Bestätigung erteilt worden ist. Hierdurch hat der Fürst Lichnowski sein Recht der Mitgliedschaft des Herrenhauses verloren.

* Berlin, 15. Aug. In einem Artikel über die Kolonialkriegerspende in der „Nordd. Allg. Ztg.“ hebt Staatssekretär Dr. Solf die großen Leistungen unserer Landsleute in den Kolonien während des Krieges hervor. Durch ihren heldenhaften Widerstand hätten sie auch dem Mutterlande eine tatsächliche Hilfe geleistet, indem sie fast 300 000 Mann feindlicher Truppen festgehalten und Massen von feindlichem Kriegsgüter aller Art der Verwendung gegen die Heimatfront entzogen hätten. Deshalb gelte es, auch ihnen den Dank des Vaterlandes abzustatten. Der Artikel schließt: Sie sollen in den Stand gesetzt werden, nach Friedensschluß mit frischer Kraft an dem Wiederaufbau des zerstörten überseeischen Deutschland heranzugehen. Die kolo-

mit Trost und einer Art Befangenheit, hielten ihn fern. Tutta war ihm bei den letzten Malen, die er dort gewesen war, fremd und fleißig begegnet, hatte immer etwas durchaus Wichtiges zu erledigen, weshalb sie sich entfernen mußte, und trug auch sonst eine Gleichgültigkeit ihm gegenüber zur Schau, die fast an ein absichtliches Vortreten grenzte. Einige Male zuckte der Gedanke in ihm auf, daß sie eifersüchtig sein könne, weil er jetzt so oft Gast in Großhagen war; aber er verwarf ihn wieder. Dann hätte sie doch etwas für ihn empfinden müssen, und das schien ihm jetzt immer weniger der Fall zu sein. Trotzdem hatte er in ihrer Nähe stets mit einem unfreien, unbehaglichen Gefühl zu kämpfen. Daß ihre klaren, forschenden Augen, die ihm auf den Grund seiner Seele dringen zu wollen schienen, ihm besonders jetzt sehr unangenehm waren, wollte er sich nicht eingestehen. Dazu kam noch, daß der Dunkel ihm mit einigen Andeutungen zu verstehen gegeben hatte, daß er seine öfteren Besuche auf Großhagen mißbillige. Ja, was wollten sie eigentlich von ihm? Er konnte sich doch keine Vorschriften machen und sich derart einengen lassen. Kurz-

niale Kriegerspende bietet die Möglichkeit, unseren Kolonialkriegern im weitesten Sinne des Wortes Dank und Anerkennung zu zeigen. Sie wird, daran zweifle ich nicht, in ihrem Endergebnis auch beweisen, daß das deutsche Volk heute weniger denn je gewillt ist, auf seine koloniale Zukunft zu verzichten.

* Berlin, 15. Aug. Wie eine redaktionelle Notiz der „Nordd. Allg. Ztg.“ besagt, hat der König von Spanien die Unterstützung des deutschen Kaisers erbeten, um von der russischen Regierung die Ausreise der Zarin und ihrer Töchter zu erreichen. Die Ententemächte wollen eine Verweigerung abgelehnt haben.

Berlin, 14. Aug. In den Abmachungen, die zwischen der deutschen Reichsregierung und einer Abordnung der Sowjet-Regierung in Berlin vereinbart und am Samstag paraphiert worden sind, hat auch ein Wunsch der deutschen Kunstwelt Berücksichtigung gefunden. Die aus Kassel nach der Petersburger Eremitage geschleppten Gemälde, die sich zur Zeit in Moskau befinden, sollen an Deutschland zurückgegeben werden.

W. T. B. Berlin, 14. Aug. Wie die „B. Z.“ erfährt, ist die Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold (Sohn) von Preußen aufgehoben worden. Im Einverständnis mit dem Minister des Königl. Hauses ist die Wiederaufhebung durch den Antrag des Vormundes des Prinzen in das richterliche Ermessen gestellt worden. Diesem Antrag ist heute stattgegeben worden.

* Berlin, 15. Aug. Laut „Berl. Tagebl.“ beging in Göttingen ein Mann dadurch Selbstmord, daß er sich vom Turm der St. Johannis Kirche auf das Straßenpflaster stürzte. Die Leiche war bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert. Die Persönlichkeit des Selbstmörders konnte noch nicht festgestellt werden.

* Berlin, 15. Aug. In der Karlsstraße in Berlin wurde der Gastwirt Bennewitz im Gastraum erschlagen. Aus seiner Westentasche wurde eine Brieftasche mit mehreren Tausend Mark geraubt.

Spanien.

Madrid, 14. Aug. „Herald“ meldet: Die Lage in Spanien verschlimmert sich infolge des großen Mangels an Lebensmitteln und der Teuerung. Aus der Provinz werden täglich Unruhen und Zusammenstöße mit der Polizei gemeldet. Bei dem Zusammentreffen am 6. August in Guadalupe wurden sieben Personen schwer verwundet. In Murcia herrscht Generalstreik. Es fanden zahlreiche Ausstände und Kundgebungen der Arbeiter statt, die die Straßen durchzogen mit den Rufen nach Arbeit und Brot.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Aug. Der „Secolo“ meldet, daß eine geplante Friedensintervention der neutralen Staaten auf beson-

um, er fand genug Gründe, um Rotenfelde zu meiden. Der schwerwiegendste war aber der, daß er immer tiefer in den Bann der schönen Mira geriet. Ihre Schönheit, ihr bezauberndes Wesen übten eine Gewalt auf ihn aus, der er sich bald nicht mehr zu entziehen wußte, so hart er anfangs auch dagegen angekämpft hatte. Sie umstrickte ihn mit ihrem süßen Lächeln, sie verriet ihm mit jedem Blick, daß sie ihn liebte. Trotzdem hatte er sich noch nicht entschließen können, das entscheidende Wort zu sprechen, so oft Mira ihn auch in die Lage gebracht hatte. Er wußte wohl, was er mit einem solchen Schritt heraufbeschwor, — daß er sich vielleicht die Gunst des Dunkels, dessen Lieblingswunsch er vernichtete, verschätzte. Andererseits war jeder seines Glückes Schmied, und der Dunkel konnte ihn nicht mit Tutta zusammenzwingen, ohne daß sie ihn liebte, und auch seine Liebe zu Tutta verblähte vor der strahlenden, siegreichen zu Mira, die ihn der Liebe Seligkeiten voll auskosten ließ. Sein Verlangen, sie zu besitzen, wuchs, und er fühlte, daß die Stunde des süßen Geständnisses aus ihrem Munde nicht mehr fern war. (Fortsetzung folgt.)

deres Verlangen der Alliierten unterblieben sei.

* Berlin, 15. Aug. In der gestrigen Gemeinderatsitzung Wiens wurden dem „Berl. Lokalan.“ zufolge Berkehrseinschränkungen bei der elektrischen Straßenbahn beschlossen. Es ist die gänzliche oder teilweise Einstellung mehrerer Linien vorgesehen. Der letzte Wagen geht um 1/211 Uhr vom Ring ab.

— Japanische Prophezeiung eines baldigen Kriegsendes. Der japanische Priester Seibachi Komoshita vom Tempel Mitake in Musahi machte nach dem Pariser „Intransigent“ vom 1. August 1918 folgende Prophezeiung: Der europäische Krieg wird bis September 1918 dauern. Die allgemeinen Friedensverhandlungen werden im November oder Anfang Dezember beginnen und im März 1919 beendet sein. Stoßen sie auf Hindernisse, so wird der Krieg noch ein Jahr dauern und der Friede wird erst März 1920 geschlossen. Aber er wird nur zwei Jahre dauern, denn im Februar 1921 wird ein neuer großer Krieg beginnen, in dem sich Japan mit drei Großmächten schlagen wird. Dieser Krieg wird drei Jahre dauern. Der Berichterstatter bemerkt dazu, daß die früheren Prophezeiungen in allen Punkten eingetroffen seien. Aber dem französischen Blatte erscheint diese Behauptung etwas weitgehend.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 15. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Lebhaftere Erkundungstätigkeit zwischen Mer und Scarpe.

Südöstlich von Ailette scheiterte ein englischer Teilangriff vor unsern Linien.

Nördlich der Ancre räumten wir in den letzten Nächten den scharf in den Feind einpringenden Stellungsteil bei Puisseur und Beaumont—Hamel. Er wurde gestern nachmittag vom Feinde besetzt.

Heeresgruppe Generaloberst v. Böh. Keine großen Kampfhandlungen.

Am Abend nahm die Feuerertätigkeit zwischen Ancre und Duse zu.

Teilangriffe des Feindes zu beiden Seiten der Avre und südlich von Cassigny wurden abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Bei einem Vorstoß auf das südliche Besle-Ufer nahmen wir die Besatzung des Bahnhofs Preuil gefangen.

Unsere Jagdkräfte stellten ein auf dem Angriffsflug gegen das Heimatgebiet befindliches englisches Bombengeschwader vor Erreichen des Zieles zum Kampf und zwangen es unter Einbuße von 5 Flugzeugen zur Umkehr.

Gestern wurden 24 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon abgeschossen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Die Heimatfront wandt nicht,
wenn alle Kriegswichtigen Betriebe, Landwirtschaft und Eisenbahn mit Volldampf arbeiten können. Millionen sind dort für Euch tätig. Helft durch Abgabe geeigneter Anzüge, daß sie arbeitsfähig bleiben.

Dauernde Spionengefahr!
Meidet öffentliche Gespräche über militärische und wirtschaftliche Dinge.

Wellenholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt nächsten Montag, den 19. d. Mts., vormittags 8 Uhr, in der Turnhalle der Hindenburgschule aus den 1918er Hiebsschlägen folgende Lose Wellenholz öffentlich versteigern:

Aus Distrikt I Oberwald (Maßwaide) 17 Hausen, IV Fällbruch 101 Hausen und V Bergwald 53 Hausen.

Vorzeiger: Im Oberwald Waldhüter Kay, im Bergwald Hilfs-waldhüter Bauer in Durlach und im Fällbruch Hilfs-waldhüter Schorb in Büchig.

Durlach, den 15. August 1918.

Der Gemeinderat.

Das Zinsenerträgnis aus der Ruppberger-Beckschen Stiftung für das Jahr 1918 mit 120 Mark ist an evangelische Schüler und Schülerinnen hiesiger unbescholtener Eltern, welche höhere Lehranstalten — das hiesige Gymnasium bezw. Töchterchule — mit Erfolg besuchen und sich auszeichnen, zu vergeben.

Die Bewerber wollen sich bis längstens zum 25. August ds. Js. bei uns — Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 9 — unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses mündlich oder schriftlich anmelden.

Durlach, den 3. August 1918.

Der Gemeinderat (Stiftungsbehörde).

Versorgung mit Brennspiritus.

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspiritus erfolgt am

Freitag, den 16. August 1918,

nachmittags von 2—4 Uhr, im Büro des städt. Gaswerks.

Die Bezugskarten können an Minderbemittelte, und zwar nur für Kinder und Kranke abgegeben werden.

Durlach, den 15. August 1918

Städt. Gaswerk.

Brot- und Mehlpreise.

Mit Wirkung vom 16. ds. Mts. an werden für den Bezirk des Kommunalverbands Durlach Stadt folgende Höchstpreise für den Verkauf von Brot und Mehl festgesetzt:

a für den großen Laib Brot 1500 gr 77 Pfg.
für den kleinen Laib Brot 750 gr 39 Pfg.

b für Mischmehl, bestehend aus 50 % Roggenmehl, 25 % Weizenmehl und 25 % Gerstenehl:

pro Pfund 20 Pfg.
1/2 Pfund 15 Pfg.

c für Auszugsmehl:

pro Pfund 37 Pfg.
1/2 Pfund 19 Pfg.

d für Zwieback pro Pfund 1 Mk. 50 Pfg.

Durlach, den 14. August 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Verteilung von Kaffee-Ersatzmitteln.

Ausgegeben werden

a. Cichorie

Alleinstehende Personen mit eigenem Hausstand und Familien mit 2 und 3 Personen 1/4 kg

Familien mit 4 und 5 Personen 1/4 kg

Familien mit 6 und mehr Personen 1/2 kg

b. Kaffee-Ersatz

pro Kopf der Bevölkerung 1/4 Pfd. Kleinverkaufspreis 80 Pfg. pro Pfund.

Ausgabe der Bezugskarte morgen vormittag im Rathausaal an die Geschäftsinhaber von A—K von 8—10 Uhr und an diejenigen von L—Z von 10—12 Uhr.

Butter

Freitag vormittag an die Buchstaben K und L.

Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R

Käse morgen vormittag an den Buchstaben B

Samstag vormittag an die Buchstaben D und E.

Weichkäse morgen vormittag an den Buchstaben F.

Durlach, den 15. August 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.

Frühkartoffeln morgen vormittag an die Buchstaben K, L und M

pro Kopf 5 Pfund.

Durlach, den 15. August 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Eine größere Anzahl

Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co.

— Aktiengesellschaft —

Fabrik bei Wolfartsweier.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 16. August ds. Js.,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

Samstag, den 17. August ds. Js.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q.

II. Bei den Metzgern Brest, Burr, G., Jeser, Kaufmann, Klenert und Knecht:

Samstag, den 17. August ds. Js.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Die Wochenkopfmenge kann erst morgen bekannt gegeben werden.

Durlach, den 15. August 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

Gemüsehöchstpreise betreffend.

Gemäß § 4 und 7 der Verordnung des Reichskanzlers über Gemüse, Obst und Säbfrüchte vom 3. April 1917 und der Bekanntmachung der Badischen Gemüseversorgung vom 16. Juli 1918 werden folgende Höchstpreise für Gemüse für den Bezirk des Kommunalverbands Durlach-Land festgesetzt:

	Ergänzungspreis		Großhandelspreis		Kleinhandelspreis	
	Pfund	Pfg.	Pfund	Pfg.	Pfund	Pfg.
Rohbarber	15	17	15	17	15	17
Ersen	30	34	30	34	30	34
Buschbohnen, Stangen-, Wachs- u. Perlbohnen	32	37	32	37	32	37
Puffbohnen	20	23	20	23	20	23
Gelbrüben und Karotten ohne Kraut vom 20.—31. Juli	12	14	12	14	12	14
Gelbrüben und Karotten ohne Kraut vom 1.—15. August	10	11	10	11	10	11
Gelbrüben und Karotten ohne Kraut vom 16. August bis 1. September (das Kraut muß vollständig abge-schnitten sein)	8	9	8	9	8	9
Rohrabi	18	20	18	20	18	20
Frühweißkraut vom 20.—31. Juli	12	14	12	14	12	14
" " 1.—15. August	5	9	5	9	5	9
" " 15.—31. August	7	8	7	8	7	8
Frühwirsing vom 20.—31. Juli	14	16	14	16	14	16
" " 1.—15. August	12	14	12	14	12	14
" " 16.—31. August	10	11	10	11	10	11
Mairüben	7	8	7	8	7	8
Frührotzehl bis 15. August	15	17	15	17	15	17
" " vom 16.—31. August	12	14	12	14	12	14
Zwiebeln	18	20	18	20	18	20
Spinat	20	23	20	23	20	23
Rote Rüben	10	11	10	11	10	11

Die vorstehenden Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 516), der Bekanntmachung vom 22. März 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 253) und der Bekanntmachung gegen Freistreiberei vom 8. Mai 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 395). Ueberschreitungen werden aufgrund des § 4 der letztgenannten Bekanntmachung mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Durlach, den 15. Juli 1918

Kommunalverband Durlach-Land.

Wegen immer steigender Kohlenpreise sind die

Bäckpreise

vom 15. August ab wie folgt festgesetzt:

Für ein kleines Kuchenblech 15 S., ein mittleres 20 S., ein sogenanntes großes Bäckblech 30 S., einen Laib Brot 20 S.

Die Bäckermeister der Stadt Durlach.

Kräftige Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Lederfabrik Durlach

Herrmann & Gillingner, Durlach.

Ein Britischenwagen
ca. 80 bis 100 Zentner Tragkraft
zu verkaufen
Aue, Adlerstraße 34.

Ein Waschtisch
zu verkaufen. Anzusehen von 7 Uhr
abends ab
Katholikenstr. 29 II r.

Zodes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Anna Barbara Schmidt

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, den 15. August 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Schmidt.

Familie Elstein.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 5 Uhr statt.

Dankagung.

Für alle unserer liebsten

Helene Reebstein

und uns bei ihrem Heimgange in die geistige Welt bewiesene Liebe und Teilnahme sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Durlach, den 15. August 1918.

Alfred Reebstein mit Tochterlein Elisabeth.

Familie Schmitt Mannheim.

Familie Reebstein, Pforzheim-Brötzingen.

Bringe meine

Holzkohlen, erstklassige Ware,

zu allen Zwecken geeignet, in empfehlende Erinnerung
Gleichzeitig empfehle

Forlen-, Buchen-, Tannen- und Bündelholz.

S. Nachmann,

Holz- und Kohlenhandlung, Pfinzstraße 28.

Velour-Hüte

sind eingetroffen; ich bin gerne bereit, dieselben nach getroffener Wahl zurückzulegen, da gerade dieser Artikel rar und teuer wird. Hochachtend

Luise Zilly, Hauptstr. 61.

Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,
Abteilung Kartonage.

Pünktliche, ehrliche Frau mit 2 größeren Kindern zum

Zeitungstragen

(Lumburg, Mollat, Berder- und Brötzingenstraße) auf sofort gesucht
Adolf Dups, Buchdruckerei.

Saubere pünktliche Fliesenputzerin

sucht
Frau Direktor Schroeder,
Uhlandstraße 10.

Für nach Frankfurt a. M. in neuen Haushalt wird ein eheliches, fleißiges Mädchen gesucht. Ein- und sofort oder später. Näheres Hauptstr. 43, Strumpfnäherei

Musikalien — Instrumente — Saiten
B. Schädlich.
Durlach, Hauptstraße 51.

Schuhkurs,

Mittag- und Abendkurs. Anfertigung eleganter Strohschuhe. Anmeldungen jederzeit
Karlsruhe, Ludwig Wilhelmstraße 10, 4. St.

Junges Ehepaar sucht auf 1. oder 15. Oktober möbliertes Zimmer mit Küche oder Kochgelegenheit
Angebote unter Nr. 499 an den Verlag dieses Blattes.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Peter Hardung

Modellschlosser

sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank.

Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Wolfhard, der Schwester Christine, der Direktion der Badischen Maschinenfabrik Durlach, sowie seinen Mitarbeitern.

Durlach, den 15. August 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sängerbund Vorwärts Durlach.

Morgen (Freitag) abend 8 Uhr: Wiederbeginn der Singstunden. Nach derselben wichtige Besprechung, Familienausflug betreffend.

Der Vorstand.

NB. Um mündliche Verbreitung wird gebeten.

Ein Geldbeutel mit Inhalt verloren von der Guten Quelle bis Adlerstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung
Mittelstraße 10.

Verloren ein **Gummireif** von Sportwagen. Abzug geg. Belohnung
Seboldstraße 16 II.

Größere möblierte Wohnung per sofort oder bald zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 552 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wohnung von 1 Zimmer mit Küche auf 1. Sept. zu mieten gesucht
Angebote u. Nr. 549 an den Verlag.

Gesucht wird auf sofort oder später von kleiner, ruhiger Familie 2-3 Zimmerwohnung, Nähe Brötzingenstraße bevorzugt. Angebote unter Nr. 548 an den Verlag

Zwei-Zimmerwohnung mit einer Mansarde auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 547 an den Verlag d. Bl. erbeten

Soldat sucht sofort eine Schlafstelle. Angebote unter Nr. 551 an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer sofort gesucht. Angebote unter Nr. 553 an den Verlag d. Bl.

8-10 kräftige Arbeiter

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Lederfabrik Durlach, Herrmann & Ettlinger, Durlach.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten
Herrenstraße 16.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Für die am letzten Sonntag verhindert oder erkrankt gewesenen Mannschaften findet am Sonntag, den 18. August 1918

eine weitere

Weiter-Übung präzis 8 Uhr vormittags beginnend im Hofe der alten Mädchenschule statt, wozu die in Betracht kommenden Mannschaften in vollständiger Dienstausrüstung (in Mägen) pünktlich und vollständig zu erscheinen haben. Untreten um 7 1/2 Uhr. Unbegründetes Fehlen wird mit einer Deduktionsstrafe von 2 A geahndet.
Durlach, den 15. Aug. 1918.
Das Kommando:
Karl Preis.

Gut möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten
Rung, Berderstraße 5.

Ein Kleid können Sie mit 1 Paket **Heilmanns Stofffarben** wie neu auffärben. Pak 40 Pfg. in allen Farben erhältlich.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Kunst-Moskajab mit und ohne Kissen erhältlich in der
Adler-Drogerie Aug. Peter
Hauptstr. 16, Tel. 376.

Zu verkaufen:
Sofa mit 2 Sesseln und Tisch, Gaszylinder, Bücherregal, Weinschrank 170 L., Wasch- und Bringmaschine, Wanduhr, Krautstand, Sarm Gask., Gasherd mit Tisch, Toilette-Spiegel
Goethestraße 19.

Ein neuer Handkoffer (Rustkoffer) billig zu verkaufen. Näheres im Verlag d. Bl.

Silber-Häsin ist zu verkaufen
Hauptstraße 8.

Haarbürsten
Friseurkämme
Dudaliereisen
Brennscheren
in großer Auswahl.
Adler-Drogerie Aug. Peter.